

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Klebzeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 40 | **Dienstag, den 2. April 1912** | 48. Jahrgang.

## Politische Neuigkeiten.

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg benutzt seinen Osterurlaub diesmal zu einer Erholungsreise, bei der er das „Geschäft mit dem Berggütern verbindet“. Denn es liegt auf der Hand, und ist schon durch die kritische Lage sowohl auf dem Gebiete der inneren wie auf dem der internationalen Politik bedingt, daß bei dem Besuch des Kanzlers in Korfu, wo der deutsche Kaiser am Donnerstag eingetroffen ist, auch sehr eingehend von politischen Dingen gesprochen werden wird. Das Bedürfnis nach einer solchen Aussprache wird um so begreiflicher sein, da ja in der ungewöhnlich langen Unterredung, die der deutsche Kaiser in Venedig mit dem König Viktor Emanuel hatte, sicherlich nicht bloß von dem schönen Wetter und den Kunstschätzen in der Lagunenstadt gesprochen worden ist.

Wien, 1. April. Der Kaiser empfing am Freitag den Grafen Khuen-Hedervary in dreiviertelstündiger Audienz und erklärte sich mit den Beschlüssen des Ministerrats einverstanden. Das Kabinett Khuen-Hedervary ist in der bisherigen Zusammensetzung neu ernannt worden.

Ebenso wie die Vermittlungsaktion im Tripolis-Kriege, wollen die französisch-spanischen Verhandlungen zur Beilegung des Marokkokonflikts nicht vom Fleck kommen, und in den letzten Wochen pflegte so ungefähr an den geraden Tagen das bevorstehende Scheitern und an den ungeraden die nahende Einigung in Aussicht gestellt zu werden, wobei zwischen den Pariser und Madrider Meldungen eine sehr starke Differenz festzustellen ist.

Das neue Kabinett in der auf blutgetränktem Boden gegründeten chinesischen Republik ist nun fertig. Premierminister ist Tangshaoni, der zugleich Verkehrsminister ist. Das Auswärtige hat Lutschenghsiang, der bisherige Gesandte in Petersburg und genaue Kenner ostasiatischer Politik, übernommen. Die übrigen Minister haben wahrhaft zungenverrentende Namen, die wir unseren Lesern nicht herauszubuchstabieren zumuten wollen. Des neuen Ministeriums harret nun die ungemein schwierige Aufgabe, in dem verlotterten unermesslichen Reiche die noch lange nicht gedämpften Parteileidenschaften weise einzudämmen und wieder Ruhe und Ordnung zu schaffen, die so lange der Arbeit Entwöhnten wieder an ein geordnetes Leben zu gewöhnen — das Schwierigste!

## Rundschau.

Stuttgart, 1. April. Der Württembergische Hotelbesitzerverein hielt seine zweite Hauptversammlung am Mittwoch den 17. April in der Viederhalle ab.

Stuttgart, 29. März. Die schwäbische Landesausstellung für Reise- und Fremdenverkehr ist gestern in Anwesenheit des Herzogs Albrecht als Vertreter des Königs eröffnet worden.

Die württembergische Bundesgruppe der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise hielt am 24. März ds. Js. im Restaurant Charlottenhof in Stuttgart ihre Jahresversammlung ab. Von den 37 Vereinen der Gruppe mit 5556 Mitgliedern hatten 32 Vereine mit 5393 Mitgliedern 42 Abgeordnete entsendet. Nach dem Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden hat die Gruppe im verflossenen Jahr eine Zunahme von 2 Vereinen und 147 Mitgliedern zu verzeichnen.

Calw, 1. April. Der Personenzug Calw-Pforzheim ist am Freitag vormittag 8 Uhr bei dem Haltepunkt Grunbach-Salmbach infolge eines von der Waldhöhe auf den Bahnkörper abgestürzten Steinblocks entgleist. Verletzt wurde niemand. Die Lokomotive, eine neue Heißdampfmaschine T 5, wurde stark beschädigt. Die Strecke war bis abends 6 Uhr gesperrt. Der Verkehr mußte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

Freudenstadt, 1. April. Heute Montag vormittag fand die feierliche Amtseinführung des neuen Forstverwalters der Stadt Freudenstadt, des Forstamtmanns Grammel-Enzklösterle, statt.

Auch im württembergischen Schwarzwald ist die sog. Pfingstbewegung zurzeit im Vordringen begriffen. Es ist unbegreiflich, was alles die Leute sich über die Wiedererweckung der apostolischen Geistesgaben bieten lassen und was von wunderbaren Heilungen und Gebetserhörungen erzählt wird, die auf kranker Einbildung beruhen. Die Folgen der Pfingstbewegung treten denn auch bereits zutage. Es sind mehrere Fälle bekannt, wo auf die durch den Besuch der Gebetsheilanstalt erzielte augenblickliche Besserung (Nerven- und Willensbeeinflussung, auch Auto suggestion) ein gewaltiger Umschlag ins Gegenteil erfolgte, wo Geistesumnachtung eintrat, schädliche Wahn- und Teufelsvorstellungen sich bildeten, unerträglicher geistlicher Hochmut sich einstellte usw. Und da erfahrungsgemäß schwärmerische Bewegungen religiöser Art sich besonders schnell steigern und in Absonderlichkeiten ausarten, so ist zu befürchten, daß ähnliche Verwüstungen unter unserem Volk angerichtet werden, wie solche der Spiritismus in einigen Gegenden verschuldet, wo mehrere Personendurch Einwirkung des spiritistischen Treibens teils schwer erkrankten, teils in Wahnsinn verfielen, so daß gegen die spiritistischen Zirkel eingeschritten

werden mußte. Darum Augen auf und nüchternen Verstand bewahrt; es handelt sich um Wahrung der geistigen Gesundheit!

Der achte Württembergische Abstinente tag findet vom 7.—9. April in Tuttlingen statt. Oberstabsarzt Dr. Wagner, Stuttgart, wird den Festvortrag über „die deutsche Volkskraft, aus den Erfahrungen eines Militärarztes“, halten. Dem Vortrag folgt ein Konzert, bei dem die Konzertsängerinnen Fräulein Reichert und Mina Storz mitwirken, die Klavierbegleitung hat Herr Stud. Mohr. Der Montag ist für Verhandlungen in Anspruch genommen, zu denen eine Reihe interessanter Anträge gestellt sind. Der Verband hat auch in diesem Jahr wieder an Mitgliedern zugenommen und mit Hilfe freiwilliger Beiträge und der seitens der Kgl. Regierung und der Landesversicherungsanstalt geleiteten Unterstützungen von 700 Mark und 400 Mark größere Arbeiten geleistet, so die wissenschaftlichen Kurse, die Obstverwertungskurse und die Vorträge über das Pollardsystem, der bedingten Beurteilung bei erstmaligen Vergehen. Seine Vereine haben eine umfangreiche Aufklärungsarbeit getan. Programme versendet die Geschäftsstelle des Schwäbischen Bauverbands gegen den Alkoholismus in Reutlingen. Wohnungsanmeldungen sind an Herrn Hilfslehrer Zimmermann, Tuttlingen, Stuttgarterstraße, zu richten.

Nich bei Nürtingen, 1. April. Heute nacht hat der seit 3 Jahren hier ansässige, aus Plattenhardt gebürtige, verheiratete Johannes Bast seine Frau ermordet und sich darauf erhängt. Er hatte zuvor seine 3 Kinder auf der Bühne eingesperrt und dann heute früh kurz vor 5 Uhr das Haus angezündet. Er scheint die Absicht gehabt zu haben, die Kinder zu verbrennen. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr rettete aber die Kinder noch rechtzeitig, ebenso das Haus. Die Frau lag mit beinahe abgeschnittenem Kopf am Boden, während der Mann in der Kammer erhängt aufgefunden wurde.

Nürtingen, 1. April. Ueber eine entsetzliche Familientragödie, die heute nacht in Nich abge spielt hat, erfährt man folgende Einzelheiten: Der Täter, Johannes Bast, ein 32jähriger Maurer, wohnte mit seiner Familie seit etwa drei Jahren in Nich. Sein Vermund war nicht der beste. Am gestrigen Sonntag ließ er sich aus einer benachbarten Wirtschaft mehrere Liter Most holen, die er zu Hause trank, worauf er offenbar in einem Zustand vorübergehender Geistesgestörttheit die Tat beging. Nach reichlichem Genuß geistiger Getränke hatte er schon früher allerlei sinnlose Handlungen verübt, die Bettstellen zusammengeklappt, Einrichtungsgegenstände zertrüm-

## Aus Eifersucht.

Roman von Max Hoffmann.

(Nachdr. verb.)

„Wie steht es aber mit der Welt?“ fuhr Justizrat Heintz zu seiner Tochter fort. „Ich meine die lieben Mitmenschen. Sie denken durchaus nicht darüber nach, was sie dem andern durch ihre böse Zungen antun, sondern sehen nur die nackten Tatsachen und richten danach ihr Verhalten ein. Und diese Tatsachen sind hier offenkundig genug. Der Doktor ist bei den Nachforschungen nach dem Täter eines schweren Verbrechens zur Untersuchung gezogen worden. Ich sage nicht Untersuchungshaft, denn dazu wird es jedenfalls nicht kommen. Was werden aber die Leute später sagen? Einzelheiten, Entschuldigungsgründe und dergleichen, das alles wird ihrem Gedächtnis entschwimmen und es wird einfach heißen: Aha, der Doktor, der schon einmal in Untersuchungshaft gesessen hat! So wird ihm für immer ein Makel anhaften, und es wird ihm sehr schwer werden, sich wieder eine seinen Kenntnissen und seiner Be-

gabung entsprechende Stellung zu erringen. Seine Praxis, sein bishen Ruf, das er sich erworben hat, ist sicher jetzt schon vernichtet, und er muß wahrscheinlich wieder ganz von vorn anfangen. So, das wars, was ich dir zu bedenken geben wollte.“

„Ja“, ergänzte die Mutter, „das ist auch ganz meine Meinung. Du weißt nicht, Emmi, wo dir noch ein wirklich reines Glück erblühen kann.“

„Das weiß ich sehr wohl, Mutter. Nur an seiner Seite und sonst nirgends. Ich werde ihm zur Seite stehen, ihn verteidigen, und dazu habe ich bereits heute den ersten Schritt getan, denn ich komme soeben vom Untersuchungsrichter.“

„Da bist du gewesen?“ rief der Vater erstaunt. „Und zu welchem Zweck?“

„Um ihm alles zu erzählen, was mir von den früheren Beziehungen des Doktors zu Frau von Marleben bekannt war, weil du dich weigertest, es zu tun, Vater, und um dadurch den Doktor zum Geständnis zu bringen, auf welche Weise er in den Besitz jenes Geldes gelangt ist. Denn ich

bin fest davon überzeugt, daß nichts Unehrenhaftes dabei im Spiel gewesen ist.“

„Schön“, erklärte der Vater. „Nehmen wir nun einmal an, der Doktor ist wieder zurückgekehrt, und ihr heiratet euch nach einiger Zeit. Wie denkst du dir denn eigentlich die Weiterentwicklung eures Lebens? Hier ist er so gut wie unmöglich.“

„So wird er sich wo anders niederlassen.“

„Und du willst auch dorthin?“

„Gewiß.“

„Mein Kind will mich verlassen!“ rief die Mutter aufgebracht.

Emmi schlang ihren Arm um ihren Hals: „Liebe Mutter, so sehr ich auch eine aufgeklärte Tochter der neuesten Zeit bin, so verehere ich doch die ewigen Sagen, wie sie im Buch der Bücher niedergelegt sind. Und da steht: Das Weib soll Vater und Mutter verlassen und soll dem Manne nachfolgen.“

„Na“, lachte der Justizrat, der in der Häuslichkeit jeder Sache gern eine heitere Wendung gab, „du gehst etwas scharf ins Zeug, liebe Emmi! Soweit sind wir doch noch nicht! Warten wir

merzt 20. Die getötete Frau, die im 39. Lebensjahr stand, war schon seit geraumer Zeit kränzlich. Die näheren Umstände, unter denen die Bluttat heute nacht verübt worden ist, lassen dieses Familien-drama als ganz besonders grauenhaft erscheinen. Die Vernehmung der Kinder hat ergeben, daß der Täter, nachdem er seiner Frau den Hals durchschnitten hatte, mehrmals die Treppe heraufkam, und an der Türe der Kammer, in der die Kinder schliefen, ungeschlüssig stehen blieb, worauf er wieder umkehrte. Offenbar hatte er anfänglich die Absicht, auch die Kinder auf ähnliche Weise zu töten, wie die Frau. Dann warf er in der unteren Schlafkammer, in der die ermordete Frau lag, Kleidungsstücke auf den Boden, goß Petroleum darüber, legte Holzscheite darauf und zündete dann den Haufen an. Die alten Kleider fingen aber nicht sehr rasch Feuer, es entwickelte sich zunächst nur ein furchtbarer Qualm, der nach oben drang, wo die Kinder in ihren Betten lagen. Da die Dachkammer kein richtiges Fenster hat, wußten die Kinder, die der Erstickungsgefahr ausgesetzt waren, sich nicht anders zu helfen, als daß sie eine Anzahl Dachplatten durchstießen und sie auf die Straße warfen. Und gleichzeitig schrien die Kinder aus Leibeskräften um Hilfe. Das Feuer wurde sodann entdeckt und die rasch herbeieilende Feuerwehr rettete zunächst die Kinder und löschte sodann den Brand in der unteren Kammer, der indessen keine große Ausdehnung angenommen hatte. Die Kinder, die auf so furchtbare Weise die Eltern verloren haben, sind 13, 6 und 4 Jahre alt.

**Ebingen, 1. April.** Freitag früh etwa um 6 Uhr wurde hier wieder ein Erdstoß verspürt, der etwas kräftiger war als die zahlreichen Stöße der letzten Zeit und auch kräftiger als der in der Nacht vom vorigen Montag zum Dienstag.

**Friedrichshafen, 30. März.** Mit einem Sonderdampfer kamen gestern vormittag 8 Uhr, wie alljährlich, so auch heuer, ca. 200 Tiroler Stettkinder von Bregenz hier an. Die Kinder waren von drei Geistlichen geführt. 164 davon waren sogenannte Vereinskinder. Auf die insgesamt 200 Stettkinder kamen etwa 600 Bauern zum Dingen. Infolgedessen wurden außer dem „doppelten“ Gehalt Löhne von 50—250 Mk., im Durchschnitt 130 Mk. erzielt, das ist erheblich mehr als in früheren Jahren. Dafür ist aber auch die Zahl der Kinder, die noch vor 3—4 Jahren sich auf 300—400 belief, erheblich zurückgegangen.

**Baden-Baden, 1. April.** Der Bürgerausschuß genehmigte die Vornahme von Schürfsarbeiten im Steinwald, wo die Thermalquelle in größerer Tiefe erschlossen werden soll, da diese Aufschließungsarbeiten möglicherweise noch eine wasserreiche Quelle mit hohem Radiumgehalt ergeben, deren Wasser, jetzt größtenteils unsichtbar, teils nach dem Dostal, vielleicht auch nach dem Murgtal abfließt.

**Berlin, 1. April.** Der Deutsche Reichstag hat die Osterferien angetreten.

**Berlin, 1. April.** Die streikenden Berliner Herrenmaßschneider lehnten in geheimer Abstimmung den Einigungsvorschlag des Ratsyndikus Dr. Hiller aus Frankfurt a. M. mit 390 gegen 39 Stimmen ab.

**Wien, 1. April.** Ganz Wien steht unter dem Eindruck der Mitteilung, daß Kaiser Franz Josef dem ungarischen Ministerpräsidenten Graf Khuen Hédervary deutlich zu verstehen gab, daß er die feste Absicht habe, abzudanken, wenn die Resolution des ungarischen Parlaments bezüglich der Einberufung der Ersatzreserven nicht aus der Welt geschafft werden sollte. Die hiesige Presse bespricht die bitteren Worte des Monarchen, die

lieber ab, was noch kommen wird und wie der Doktor bei der ganzen Sache abschneidet.“

„Ich habe diese Auseinandersetzung nicht veranlaßt“, erklärte Emmi Heinroth schmollend.

„Gut, mein kluges Trostköpfchen, sollst recht haben! Ich bin der Schuldige und will deshalb auch wieder davon ablenken und zu einem andern Thema übergehen. Kannst du dich für heute abend recht hübsch machen und deinen Geist leuchten lassen? Ich habe Herrn von Marleben zu uns gebeten. Der junge Mann muß ein wenig Zerstreuung haben, damit er keine melancholischen Anwandlungen bekommt. Er kann ja einem in die Seele hinein leid tun, wenn man an das traurige Geschick denkt, das ihn betroffen hat. Kommt aus der neuen Welt herüber, um seinen Vater nach langjähriger Trennung wieder zu sehen, und gleich darauf muß ihn dieser Schlag treffen! Ich fühle mich verpflichtet, den Sohn meines alten Freundes aufzuheitern, noch dazu in dieser Zeit, wo alle Menschen von Erwartung froher Tage erfüllt sind. Und da wäre es natürlich ungezogen von mir gewesen, seine Braut zu übergehen, und ich habe Fräulein Molesworth ebenfalls zu uns geladen.“  
(Fortsetzung folgt.)

tatsächlich einer Abdankung gleichen, mit den Worten des schmerzlichen Bedauerns.

**Wien, 1. April.** In Triest mußten die Passagiere und die Besatzung des aus Bombay eingetroffenen Dampfers „Triest“ vom „Oesterreichischen Lloyd“ ärztlich untersucht werden, da sich an Bord ein an Beulenpest erkrankter Hindu befunden hatte, der in Suez ins Lager gebracht worden war. Alle Personen wurden vollkommen gesund befunden, müssen aber noch 4 Tage unter ärztlicher Aufsicht bleiben.

**Mailand, 1. April.** Der Expresszug Wien—Nizza ist am Samstag auf dem Bahnhof Melzo mit einem Güterzug zusammengestoßen, wobei der Heizer und der Lokomotivführer getötet und 6 Angestellte verwundet worden sind.

**Paris, 31. März.** Der „Matin“ veröffentlicht folgendes Funkentelegramm aus Fez vom 30. März: Der Vertrag, durch welchen das Protektorat Frankreichs über Marokko errichtet wird, wurde heute nachm. um 1/2 Uhr unterzeichnet. Morgen früh werden 101 Kanonenschüsse dieses Ereignis verkünden.

**Brüssel, 1. April.** In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft der Weltausstellung wurde dargelegt, daß das Defizit jetzt 670 000 Franken betrage. Außerdem hat der Staat bereits 1 Mill. Franken Defizit gedeckt.

**Konstantinopel, 1. April.** Aus Jaffa wird vom Osmanischen Lloyd gemeldet, daß ein deutscher Postwagen vor Jaffa beschossen wurde. Ein Pferd wurde getötet, der Postwagen konnte gerettet werden, während der folgende österreichische Postwagen ausgeraubt wurde. Der Kawaß dieses Wagens und 2 Pferde wurden erschossen, sowie auch der Wagen zertrümmert.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Regierungsgeneral Luert wurde durch eine Bombe getötet. General Villa soll von Drocco gefangen und hingerichtet worden sein. Der amerikanische Botschafter erhielt eine Wagonladung Schießwaffen. Auch die Deutschen in der Stadt Mexiko bezogen einen Vorrat von Waffen.

**Fez, 31. März.** Der Stamm Riloussa hat Sefra angegriffen, das von den scherifischen Truppen unter dem Befehl des Hauptmanns Divry verteidigt wurde. General Moinier sandte 1500 Mann zur Unterstützung ab.

Ueber ein Erdbeben in Kimberley (Südafrika), das am Fastnachtdienstag sich ereignete, treffen jetzt über London Einzelheiten ein. Das Unglück geschah gegen 3 Uhr nachm., als alles im tiefsten Frieden lag. Ein lang andauerndes entsetztes Donnern war hörbar gewesen, um das sich jedoch zunächst niemand kümmerte. Das Geräusch wurde jedoch immer heftiger, bis schließlich die Erde unter den Füßen zu zittern begann. Die Menschen taumelten hin und her und in wenigen Sekunden herrschte allgemeine Panik. Die Bewohner stürzten aus ihren Häusern und Läden in die Straßen, aus der Kimberleygrube drang eine mächtige Staubwolke empor. Riesige Massen Erde lösten sich los und stürzten in die unbenutzten alten Grubenöffnungen hinein. Zum Glück jedoch ist kein Verlust an Menschenleben zu verzeichnen. Die Eingeborenenbevölkerung gebärdete sich wie wahnsinnig. Einige fielen wie vom Blitz getroffen zu Boden, andere rannten in die offenen Marktplätze. Auch in den Hospitälern und Schulen war die Aufregung groß.

#### Aus Stadt und Umgebung.

**W i l d b a d, 2. April.** Noch nicht oft hat man hier eine solch imposante Trauerkundgebung gesehen wie am letzten Sonntag bei der Beerdigung des weit über Wildbad und den Oberamtsbezirk hinaus bekannten und geachteten Herrn Gustav Schmid, Hotelbesitzers z. gold. Ochsen hier, der im öffentlichen Leben der Stadt eine so bedeutende Rolle gespielt hat und hauptsächlich als Feuerwehrkommandant und Gründer und Vorstand des Militärvereins sich unvergängliche Verdienste erworben hat. Daß der Name des Verstorbenen auch in Kreisen der Hotelbesitzer einen hervorragenden Klang hatte, bewies die große Zahl seiner von hier und auswärts erschienenen Herren Kollegen. Der Vertreter des Präsidiums des Württ. Kriegerbundes legte wie diejenigen der andern Vereine unter ehrendem Nachruf einen prachtvollen Kranz am Grabe nieder, um das ein wahrer Blumenberg lagerte. Herr Stadtpfarrer Köhler hielt die überaus tief empfundene Grabrede, die den Leidtragenden zugleich sehr zum Troste gereicht haben dürfte. Herr Stadtschultheiß Baehner ließ es sich nicht nehmen, den Schmerz der ganzen Stadtgemeinde über den Verlust dieses allezeit auf das Wohl der Stadt bedachten, weitsehenden und energischen Mannes in wärmsten Worten des Dankes und der Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. So ist denn auch die sterb-

liche Hülle dieses Mannes, der im Leben so viel gewirkt, der Mutter Erde übergeben; sein Name aber wird fortleben, namentlich auch in den Vereinen, denen er seine Kraft so uneigennützig bis zu seinem Tode zur Verfügung gestellt hat. — Auch bei der Beerdigung des auf so tragische Weise den Seinen entrissenen Sohnes des pens. Schutzmanns Gutbub, Adolf Gutbub, zeigte sich das Mitgefühl der ganzen Gemeinde in für die schwergeprüften Angehörigen wohlthuernde Weise; ebenso bei der Beerdigung des in der Vollkraft der Jahre vom Tode dahingerafften Fritz Treiber. — Der Tod hielt hier in den letzten Tagen reiche Ernte — ein sehr ernstes memento mori für die Leidenswoche!

**W i l d b a d, 2. April.** Weiße Ostern in Aussicht! Das war kein Mailästerl, das uns gestern jähem Witterungsumschlag und heute früh Schneefall brachte. Man muß nun richtig die zu früh gehalten schönen Tage büßen. Leider haben die Gartengewächse teilweise bereits gelitten. Hoffentlich bleiben wir vor weiterem Frostschaden bewahrt und es bleibt bei einer kurzen Aprillaune!

Die kürzlich in Neuenbürg stattgefundene Gesellenprüfung haben u. a. von Wildbad bestanden: Schreiner: Günther, Pfau, Wacker; Schlosser: Beck, Krauß, Rath; Bäcker: Hartmann.

**Neuenbürg, 1. April.** Im Verlaufe der Nachforschungen wegen des vor 14 Tagen in Birkenfeld erfolgten großen Brandes wurde jetzt auch der Bruder des verhafteten Otto Wolfinger, der verheiratete Goldarbeiter Paul Wolfinger, verhaftet und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

#### Ausstand der Bergarbeiter.

Während der Streik nun auch in England in den meisten Gruben abflaut, flammt er da und dort neu auf. Jedenfalls sind aber jetzt keine Tage gezählt.

**Barsinghausen, 1. April.** Heute früh erschien der größte Teil der ausständ. Bergleute des Deisterreviers vor der Berginspektion und bat um Wiederaufnahme der Arbeit, nachdem sich bereits in den vorhergehenden Tagen etwa 100 Arbeiter zur Arbeit begeben und die Streikleitung in mehreren Versammlungen die Wiederaufnahme der Arbeit empfohlen hatte. Es wurde ihnen mitgeteilt, daß nach Lage des Absatzes und des Betriebs das Werk nicht in der Lage sei, sofort die Arbeiter wieder einzustellen. Die Annahme könne nur nach und nach erfolgen.

**Cleveland, 1. April.** 400 000 Bergleute in den Anthrazit- und Weichkohlenruben stellen morgen um Mitternacht die Arbeit ein. Sowohl die Grubenbesitzer wie die Arbeiterführer bemühen sich, die Arbeitseinstellung so kurz wie möglich dauern zu lassen. Am 10. ds. findet in Newyork eine Konferenz zur Beilegung des Streiks der 170 000 Bergleute der Anthrazitruben in Pennsylvanien statt. Für die Weichkohlenruben wurde kürzlich ein Abkommen über eine Lohnerhöhung erzielt, doch wird das Abkommen erst durch eine Abstimmung des Verbandes ratifiziert, die in 14 Tagen stattfinden soll.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

Um die Schanzen bei Tripolis hat in den letzten Tagen ein heißer Kampf stattgefunden, bei welchem sich jede Partei den Sieg zuschrieb. Die Schanzen sollen total zerstört sein. Man muß bei dem Widerspruch der Meldungen abwarten, was sich als wahr herausstellt. Die Italiener wollen überhaupt keine Verluste gehabt haben, während die Türken von einer großen Niederlage der Italiener berichten.

**Derna, 31. März.** In der Nacht vom 29. zum 30. März versuchten die Türken die Wasserleitung zu zerstören. Sie wurden durch das Feuer der italienischen Artillerie vertrieben. — In Tobruk machten gestern die türkischen Streitkräfte erneute Anstrengungen, um die Arbeiten an den neuen Befestigungswerken zu stören. Die Angreifer wurden, ohne daß die Italiener Verluste erlitten, zurückgeworfen.

**Fast 30 000 Orte Deutschlands** zählt jetzt der Kundentanz des weltbekannten Versandgeschäftes Jonaß und Co. in Berlin N. S. 460. Der beinahe 600 Seiten starke Prachtatlas mit 4000 Abbildungen über Taschens, Wanduhren, Schmuckachen aller Art, photographische Apparate, Geschenkartikel, Sprechmaschinen und Musikinstrumente wird auf Verlangen jedem Leser dieser Zeitung ohne Kaufzwang gratis und kostenfrei zugesandt. Derselbe erfreut wegen seiner außerordentlichen Reichhaltigkeit und vornehmen Ausstattung jedermann. Alle in diesem Prachtatlas abgebildeten Sachen werden auf Teilzahlung in monatlichen Raten geliefert. Die Preiswürdigkeit der Waren beweisen auch die tausende Anerkennungen und die vielen Bestellungen für Barzahlung, trotzdem die Firma ihre Waren auf Ratenzahlung anbietet. Die Firma sendet alle Briefe und Waren porto- und frachtfrei mit Ausnahme von Sendungen unter Mk. 20.—. Daher lasse sich jeder sofort diesen Katalog kommen. — Genaue Adresse: Jonaß u. Co., Berlin N. S. 460, Bellealliancestr. 3.

# Sie sparen viel Geld

wenn Sie Ihren Bedarf in

## Herren- u. Knaben-Bekleidung

im Spezialgeschäft von

# Gust. Feldmann, Pforzheim

Markt 3

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins  
decken.

Markt 3

Durch gemeinsame **Masseneinkäufe** von **sieben grossen Geschäften** bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft **nur solide, gute Qualitäten** zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zu liefern.

Konfirmanden-  
Kommunikanten-

## Anzüge

in schwarz u. dunkel gemustert  
in ein- und zweireihig  
in unvergleichlicher Auswahl  
zu den denkbar billigsten Preisen

Mk. 7<sup>50</sup> 8<sup>75</sup> 10<sup>00</sup> 12<sup>00</sup> 14<sup>00</sup> 15<sup>00</sup> 16<sup>50</sup> 18<sup>00</sup> 20<sup>00</sup> 22<sup>00</sup> 24<sup>00</sup> bis Mk. 38<sup>00</sup>

Machen Sie einen Versuch und Sie werden ein treuer Kunde sein.  
Mein Geschäft ist geöffnet Sonntags von 8-9 und von 11-3 Uhr.

### Praxis für Zahnleidende

Behandl. der Mitgl. der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Wildbad Tel. 113 Café Bechtle

**Fritz Seitz, Dentist**

Langjährige Tätigkeit als I. Assistent und  
Praxisleiter in ersten Praxen.

Spezialist für Goldplomben und Brückenarbeiten.

Sprechstunden: 8-12 Uhr, 1-7 Uhr.

sonntags 9-2 Uhr.

### Oster-Ausstellung.



Meine Osterausstellung habe eröffnet und lade die geehrte Einwohnerschaft zu deren Besuch höflichst ein.

## Caramell-Hasen

rot, gelb und braun

empfehl

**G. Lindenberger,**

Kgl. Hoflieferant.

NB. Caramellhasen werden pfundweise abgegeben.

## Geschäftsbücher

in dauerhaften Einbänden sind in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei

Chr. Wildbrett  
Papier- u. Schreibwarenhandl.

Alle Sorten

## Brennholz,

sowie

tann. Brennwinden

sind fortwährend zu haben und werden auf Verlangen vor's Haus geliefert.

Carl Rath.

### Erzeugnisse der Württemberg. Metallwarenfabrik Gelsingen a. St.

Hervorragende Neuheiten, passend für Hochzeiten, Paten-, Geburtstags-, Vereins-, Jubiläums-, Fest- und Ehrengeschenke.

Schwer verfilberte Bestecke als: Löffel, Gabeln und Messer, Dessert-, Transpier- u. Salatbestecke, Vorlegegabeln, Kaffee-, Vorlege-, Gemüse- und Saucelöffel. — Ferner:

Serviettenringe, Geldbüchsen, Kinderbecher, Eierbecher, Eierlöffel, Salz- und Essiggestelle, Teesiebe, Taschenfeuerzeuge, Zigaretten-Öluis, Tabakdosen, Briefbeschwerer, Thermometer, Kinderklappen, Tafelaufsätze etc. — empfiehlt zu Fabrikpreisliste.

NB. Nicht Vorrätiges kann nach grossem illust. Katalog herausgesucht und innerhalb 2 Tagen besorgt werden.

Wiederverfilberung und Reparaturen abgenützter Bestecke und Metallwaren wird rasch und billig besorgt.

Wilh. Hieber  
Uhrmacher, Wildbad.

Grosse Stuttgarter

## Geld-

Lotterie

Ziehung am 26. u. 27. April 1912

3021 Gewinne n. zusammen Mk.

100000

80000

40000

20000

10000

2000

Haupt-, Geld- u. Pferdegewinne

6 Lose 11 Mk.,

11 Lose 20 Mk.,

Porto und Liste 25 Pfg., zu beziehen durch d. Generalagenten

J. Schweichert, Stuttgart

Marktplatz 10

Telefon 1921

sowie alle Verkaufsstellen

Hier bei Carl Rath, Dett.

## Wohnung

zu vermieten.

2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Familie hat bis 1. Juli zu vermieten

Väcker Ziefe.

## Junger Mann

pro 1. Mai zum Austragen des „Wadblattes“ gesucht. Derselbe muß schuldfrei sein.

Exp. d. „Wadblattes.“

# Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Kapitalsteuererklärungen  
für das Steuerjahr 1912.

In Gemäßheit von Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes vom 8. August 1903, betr. die Kapitalsteuer (Reg.-Blatt S. 313), werden alle Steuerpflichtigen, welche einen steuerbaren Ertrag aus Kapitalien und Renten beziehen, aufgefordert,

spätestens bis 9. April ds. Js. jedoch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung abzugeben. Die Steuerpflichtigen, welche ein Formular zur Steuererklärung nicht zugefandt erhalten, können die kostenlose Ausfolgung eines solchen bei dem Kämmeramt oder bei dem Aufnahmebeamten für die Kapitalsteuer verlangen.

Die Steuererklärung ist schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular oder zu Protokoll abzugeben. Zur schriftlichen Form ist erforderlich, daß die Erklärung von dem Aussteller eigenhändig durch Namensunterschrift unterzeichnet wird, und zwar von Bevollmächtigten mit einem ihr Vollmachtsverhältnis andeutenden Zusatz.

Bezüglich aller weiteren Bestimmungen wird auf die Bekanntmachung des Kgl. Bezirkssteueramts Neuenbürg im Enztal vom 18. März 1912, Nr. 44 sowie auf den Anschlag am Rathaus hingewiesen.

Die Steuererklärungen sind bei dem Beamten der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer (Rathaus Nebengebäude Zimmer 2) abzugeben.

Wildbad, den 20. März 1912.

Aufnahmebeamter für die Kapitalsteuer:  
Bew.-Aktuar Schmid.

Wildbad.

## Freiw. Grundstücksversteigerung.

Das in No. 38 dieses Blattes näherbeschriebene Gebäude A 44 am Kappelberg, auf welches heute 30 000 Mk. geboten wurden, kommt auf Antrag der Johann Friedr. Bollmer, Schneiders Erben nächsten

Donnerstag, 4. April d. J., vorm. 11 Uhr auf der Notariatskanzlei wiederholt zur Versteigerung.

Den 30. März 1912.

Gerichtsnotar Oberdorfer.

## Danksagung.

Für die Beweise herzlicher und tröstlicher Teilnahme, die uns von allen Seiten anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen, treubesorgten Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels,

Hrn. Gustav Schmid,

Hotelbesitzer z. gold. Ochsen hier, zuteil geworden sind, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danken wir dem Herrn Stadtpfarrer für seine am Grabe gesprochenen tröst- und liebreichen Worte, dem Herrn Stadtschultheiss Baetzner für seinen trefflichen Nachruf im Namen der Stadtgemeinde Wildbad, ferner dem Militär-Verein, dem Krieger-Verein und der freiwilligen Feuerwehr für die am Grabe gesprochenen Worte und die prächtigen Kranzspenden.

Allen, die dem teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, sei Dank gesagt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Achtung! **Möbel** Achtung!

jeder Art kauft man reell und sehr billig  
PFORZHEIM, Tunnelstr. 65, part.  
Kein Laden, daher stannend billige Preise.

Telefon Nr. 33

Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Blum daselbst.

Mit dem heutigen Tag hören wir auf mit unserer geschäftl. Tätigkeit und nehmen Abschied von unserem uns so lieb gewesenen Beruf. In der 36jährigen Wirksamkeit haben wir von unseren Mitbürgern und unseren lieben Gästen und Gönnern unseres Hauses viel Wohlwollen erfahren dürfen, wofür wir Allen unseren herzlichen Dank aussprechen.

Wir geben zugleich bekannt, dass wir unser Hotel an unseren Sohn abgetreten haben und verbinden damit die Bitte, die uns so lange Jahre geschenkte treue Anhänglichkeit auch auf unseren Sohn gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wildbad, 1. April 1912.

C. F. Pfeiffer u. Frau.

Auf obige Mitteilung Bezug nehmend, beehre mich, ergebenst anzuzeigen, dass ich den

## Hotel-Betrieb

meiner Eltern in der bekannten guten Art weiterführen werde und bitte um geeigneten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Wildbad, 1. April 1912.

Erich Pfeiffer.



Ende dieser Woche trifft ein Waggon la. halbfleischige Saat- u. Speisekartoffeln ein und nimmt Bestellungen entgegen.

Der Vorstand: Rath und Kassier: Krumm.

Wer nicht bestellt, kann am Ankunftsstag nicht mehr berücksichtigt werden.

Mittwoch abend 8 Uhr Ausschuss-Sitzung im Palmengarten.

Zahlr. Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

Billig

zu verkaufen:

1 roter Plüschsofa

mit

4 Polsterstühlen

und

1 ovaler Tisch.

Pforzheim,  
3 Springerstr. 26 II.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung bringe ich hiermit meine aufs beste bewährte

Dampf-Bettfedern-

Reinigungs-  
Maschine

in gefl. Erinnerung

G. Horkheimer,  
Löwenbergstr.

## Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Am Samstag, 6. April, abends 8 Uhr findet im Gasthaus „zur alten Linde“ bei Kamerad Karl Kometsch die ordentliche



## Korpsversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe des Rechenschaftsberichts pro 1911.
2. Beratung des Voranschlags pro 1912.
3. Besprechung zur Kommandanten-Wahl.

Anzug: Uniformrock und Mütze.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

das Kommando.

## Oster- u. Konfirmations- Geschenke

Handschuhe Glas u. gewebte, schwarze, weiße u. farbige.

Taschentücher weiße und farbige, Leinen, Battist und Baumwoll. m. Hohlraum, Buchstaben und Madrasstickerei.

Cravatten, Selbstbinder, Regattes- u. Diplomat-  
Façons

Kragen sämtl. Façons, Kragenschoner, Manschetten, Portemonnaies, Kasten für Kragen, Manschetten, Taschentücher u. Handschuhe.

Gürtel, Schleifen, Charpes, Zierschürzen, weiße, schwarze und farbige Hauschürzen, Kragen für Blusen und Jacken.

Große Auswahl! Billige Preise!

bei  
Geschwister Horkheimer  
König-Str. 62. — neben d. Hofapotheke.

## Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

Sonntags von 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.